

Bojen sollen den Frieden am Rutzinger See sichern

Fischer hatten sich in dem Hörschinger Naherholungsgebiet wiederholt von Badegästen gestört gefühlt

HÖRSCHING. Eine einfache Maßnahme soll die erhitzten Gemüter mancher Gäste des beliebten Rutzinger Sees in Hörsching wieder beruhigen. Wie berichtet, hatten sich in den vergangenen Wochen immer wieder Angler beschwert, dass Badegäste in den Fischereibereich geschwommen seien und die Versuche, Fische an Land zu ziehen, gestört hätten.

Um den Konflikt zu entschärfen, hat Bürgermeister Gunter Kastler (VP) veranlasst, dass die Grenze der beiden See-Bereiche mittels Bojen klar ersichtlich sind. Dadurch soll am Rutzinger See wieder Friede einkehren. „Außerdem gibt es am 16. August einen Gesprächstermin mit Anglern“, sagt der Gemeindechef auf Anfrage der OÖNachrichten.

Angler reagieren positiv

Zwar seien schon bisher Bojen in dem Gewässer verankert gewesen. „Diese wurden aber als falsch verstandener Spaß entfernt oder in den Büschen versteckt“, heißt es in einer Presseaussendung der Ge-



Der Rutzinger See ist seit Jahren ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Foto: Weibold

meinde. Mit seiner Maßnahme legte der Bürgermeister eine Kehrtwende hin. Denn noch vor zwei Wochen hatte Kastler den OÖNachrichten gesagt, nichts von Beschwerden zu wissen.

Positiv auf die schwimmende Grenze reagieren jedenfalls die

Angler. „Das ist sicher eine gute Entscheidung. Ich selber habe die Bojen aber noch nicht gesehen, da ich in letzter Zeit nicht am Rutzinger See war“, sagt ein Fischer, der nicht namentlich genannt werden möchte und selbst schon negative Erfahrungen mit Badegästen ge-

macht hat. Mit der Lösung zufrieden zeigt sich auch Rudolf Pfann, Obmann des Vereins Askö Hörsching Angelsport. „Das war schon lange fällig“, sagt er.

Abgesehen von den Bojen weisen auch Hinweistafeln darauf hin, welcher Bereich des Sees für die Fi-

„
Die Bojen markieren die einzelnen Bereiche für Fischer und Badende.“

■ Gunter Kastler (VP), Bürgermeister der Gemeinde Hörsching, möchte, dass am Rutzinger See wieder Ruhe einkehrt.

scher (rund zwei Drittel der Fläche) gedacht ist und welches Areal für die Badegäste zur Verfügung steht. Die Schilder seien aber häufig nicht gelesen beziehungsweise ignoriert worden. Gefangen werden in dem Gewässer vor allem Karpfen, Hechte und Barsche. (cb)